

Wahlbeteiligung deutlich niedriger als 2005

## 3.333 gingen Sonntag zur Wahl

Von Andrea Schröder



So wie die meisten Wähler beteiligte sich auch Silke Fromm an der Bürgerbefragung. Rechts im Bild Wahlvorsteherin Anke Müller. Foto: A. Schröder

Genau 3333 Wahlberechtigte aus der Einheitsgemeinde Havelberg haben am Sonntag zur Bundestagswahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Hinzu kommen 544 Briefwähler, die im Vorfeld die Stimmzettel ausgefüllt haben. Die Wahlbeteiligung lag mit 62,7 Prozent deutlich niedriger als die

vor vier Jahren.

Havelberg. Dass die Wahlbeteiligung so viel geringer sein wird als zur Bundestagswahl 2005 war bis in die Mittagsstunden nicht abzusehen. Da war den Wahlhelfern in den drei Wahllokalen der Stadt Havelberg aufgefallen, dass etliche Wähler mehr die Stimmzettel bereits ausgefüllt hatten.

Im "Zwergenland" waren es bis Mittag fast doppelt so viele wie zu anderen Wahlen, berichtete Wahlvorsteherin Anke Müller. Rund 500 Wähler hatten bis dahin abgestimmt. Bis 18 Uhr waren es dann insgesamt 834 und damit 51,9 Prozent der Wahlberechtigten. Mehr als das Doppelte der Wähler, die sonst vormittags zum Wählen ins Rathaus gehen, wurden dort bis Sonntagmittag verzeichnet, berichtete auch Wahlvorsteherin Petra Jonschkowski. Auch im "Regenbogen" hatten bis Mittag schon viele Wähler ihre Stimme abgegeben.

Das ließ optimistisch auf die Wahlbeteiligung blicken. Doch am Abend zeigte sich, dass gegenüber der Wahl vor vier Jahren im Schnitt zehn Prozent weniger an die Wahlurnen geschritten waren. Dabei hätte man aufgrund der Bürgerbefragung zum Steinkohlekraftwerk damit rechnen können, dass mehr Leute wählen gehen. Die Wahlbeteiligung lag insgesamt bei 62,7 Prozent, 2005 waren es 73,17 Prozent. Die höchste Wahlbeteiligung wurde mit 70,3 Prozent in Jederitz verzeichnet, die niedrigste mit 50,5 im "Regenbogen".

Bei den Erststimmen hat Katrin Kunert (Die Linke) in fast allen Wahllokalen die meisten Stimmen erhalten. Lediglich in Garz hatte Dr. Hans-Heinrich Jordan (CDU) mehr Stimmen, in Jederitz erhielten beide 27,9 Prozent, in Warnau lag Marko Mühlstein (SPD) in der Wählergunst vorn. Die meisten Stimmen erhielt Katrin Kunert im "Zwergenland" (43,5 Prozent), die wenigsten in Warnau (25,6). Marko Mühlstein hatte das beste Ergebnis in Warnau (28,7), das schlechteste in Jederitz und Garz (17,4), Hans-Heinrich Jordan das beste in Garz (33,7), das schlechteste in Warnau (21,7). Gabriele Hauptstein (FDP) erhielt in Warnau 17,1 Prozent der Stimmen, in Kuhlhausen 3,8. Hier hatte Eduard Stapel (Grüne) mit 8,7 Prozent das beste Ergebnis, die wenigsten Stimmen erhielt er in Nitzow (2,0).

In der Einheitsgemeinde Havelberg hat Marko Mühlstein insgesamt 21,1 Prozent der Stimmen auf sich vereint (2005 36,5 Prozent), Katrin Kunert 39,2 Prozent (31,1) und Hans-Heinrich Jordan 25,0 Prozent (24,4).

Bei der formlosen Bürgerbefragung zum Kohlekraftwerk hat sich das Endergebnis leicht gegenüber dem gestern vermeldeten verschoben. Mit den Briefwählern stimmten 83 Prozent gegen den Bau bei Arneburg, die Wahlbeteiligung lag hier bei 55 Prozent.